

Das kreative Paar vom Haseldorfer Elbdeich

Christof und Simone Plautz haben sich in der historischen Dorfschule eingerichtet - als Werber, Veranstalter und Tierzüchter

THOMAS PÖHLSSEN

HASELDORF :: Familie Plautz ist in Haseldorf wohlbekannt. Denn sie hat die langsam vor sich hinmordende historische Dorfschule erworben – und wieder zu einem Schmuckstück im Ortsbild gemacht. In dem mehr als 100 Jahre alten Rotklinkerbau wohnt das Ehepaar Simone und Christof Plautz mit Tochter Sophie nicht nur, sondern es sind auch Räume für Tagungen und Seminare geschaffen worden. Die Werbeagentur des Ehepaares plus einem Fotostudio ist dort untergebracht. Und das Ehepaar nutzt landwirtschaftliche Flächen für den Erhalt historischer Tierrassen.

Von der Garage in Uetersen in die sonnige Elbmarsch

Ihr Geld verdienen die Haseldorfer mit einer Werbeagentur. „Im Prinzip leisten wir, was große Agenturen anbieten“, sagt Christof Plautz. Von den coolen Hamburger Werbeagenturen unterscheidet das Zwei-Personen-Unternehmen nicht nur die Größe. Statt in einem schicken Büro in der Innenstadt oder mit Blick auf die Außenalster haben die Plautz' ihre Arbeitsplätze mit Sicht auf den Elbdeich.

Die Firmengeschichte beginnt 1991 in einer Garage in Uetersen. Da hatte Christof Plautz schon eine Ausbildung als Fotolaborant hinter sich sowie als Grafiker und Layouter für die Werbeagentur Schaffhausen in Elmsborn, Auto Bild und Blohm+Voss ge-

arbeitet. Plautz kennt noch die alten Zeiten, als weitgehend ohne Computer gearbeitet wurde. Dieses handwerkliche Wissen sei ihm noch heute von Vorteil. Und weil er im Gegensatz zu vielen Kollegen keine Berührungängste kannte, war der agile Kreative auch dabei, als die neuen Techniken immer stärker Einzug in die Branche hielten.

Mit der Selbstständigkeit begann auch die Zusammenarbeit mit Gattin Simone. Die hatte zwar einen hohen akademischen Titel, jedoch schlechte Berufsaussichten. Die Biologin brachte ihr Fachwissen in den Betrieb ein. Medizinische Unternehmen, Kliniken und Labore konnten als Kunden gewonnen werden.

Die Angebotspalette erweiterte sich im Laufe der Zeit. Die Kunden kommen zu meist aus dem mittelständischen

Bereich, etwa kommunale Energieversorger, Genossenschaftsbanken und soziale Einrichtungen.

Auf 300 Quadratmetern arbeiten die beiden schließlich in Uetersen. „Die Fläche haben wir gebraucht“, so Christof Plautz. Doch sie suchten nach einem schönen Ort, an dem ihre Tochter aufwachsen und sie kreativ bleiben konnten.

Nach langer Suche fiel 2006 ihre Wahl auf die historische Haseldorfer Schule. Der Besitzer, das Amt Haseldorf, wollte den dringend saniierungsbedürftigen Rotklinkerbau los werden und zu Geld machen.

Kommt Christof Plautz ursprünglich von der Fotografie, so geriet dies zwischen-

zeitig in den Hintergrund. Es war günstiger, einen Fotografen zu beschäftigen, als jedes Mal mit den Negativen nach Hamburg zu einem Profientwickler im Bunker an der Feldstraße und wieder zurück zu fahren. Mit dem Aufkommen der einfacheren und schnelleren Digitalfotografie griff der Haseldorfer

dann wieder selbst zur Kamera. Der Wandel ist ein beständiger Begleiter des Ehepaares. Immer wieder stellen sie sich erfolgreich neu auf. So hat sich Christof Plautz vor einigen Jahren ein Hochstativ zugelegt, mit dem er aus bis zu 15 Metern Höhe fotografieren kann. Nur wenige seiner Berufskollegen verfügten über dieses Zubehör. „Durch die Drohnen hat sich dieses Geschäftsfeld weitgehend erledigt“, sagt Simone Plautz. Vielmehr wurde Hochzeitsfotografie in die Angebotspalette aufgenommen – die dürfte sich so schnell nicht erledigen.

Das Ehepaar hat sich auch als Hobby-Schweinezüchter betätigt. „Was kommt bei uns auf den Teller?“ fragt Simone Plautz. „Wir wollten Politik machen.“ Fleisch, Räucher- und Wurstwaren sollten für den Eigenverbrauch produziert sowie zu einem angemessenen Preis verkauft werden.

Mit den Angler Sattelschweinen wählte die Doktorin der Biologie eine robuste Rasse, die jedoch in der modernen Massentierhaltung keinen Platz mehr hat. Mit Heu, Gras, Gerste und Weizen wuchsen die Tiere in einem Stall und auf der Fläche hinter dem Schulgebäude auf. Dort hatten schon die früheren Dorflehrer ihr Nutzvieh gehalten.

Hühner und Enten im alten Schulgarten

Die Schweine bekamen Namen, durften sich im Schlamm suhlen und wurden täglich gekraut. Zur Schlachtung begleitete das Paar die Tiere nach Seestermühle. Doch es fiel ihnen und ihrer Tochter Sophie immer schwerer, die Tiere herzugeben. Nach drei Schweinegenerationen war dann Schluss. Nun sorgen nur noch die Hühner und Enten für eine Bereicherung in dem ehemaligen Schulgarten.



Simone und Christof Plautz auf dem Elbdeich bei Haseldorf Thomas Pöhlsen



In der alten Haseldorfer Dorfschule an der Deichreihe lebt und arbeitet die Familie Plautz Christof Plautz

NACHRICHTEN

KREIS PINNEBERG

Sonderrechte für die Polizei zur Einbruchsbekämpfung verlängert

:: Im Zuge der Bekämpfung der Einbruchskriminalität darf die Polizei im Kreis Pinneberg auch zukünftig Sonderrechte in Anspruch nehmen. Das in diesem Fall zuständige Amtsgericht Bad Segeberg gab einem Antrag der Polizeidirektion statt, wonach die Beamten in allen vier Revieren des Kreises weiterhin ohne Anlass Personen und Fahrzeuge anhalten und durchsuchen dürfen. Dies gilt aufgrund der hohen Fallzahlen zunächst bis zum 15. Februar. (kol)

RELLINGEN

Zeitzeugenbericht und Ausstellung beim Frauenempfang

:: Am Sonntag, 4. Februar, dreht sich im Rellingen Rathaus alles um Frauen: Gemeinde und Gleichstellungsbeauftragte laden zum Frauenempfang ein. Bei dem Vortrag „68 – das Private wird politisch“ berichtet eine Zeitzeugin. Es gibt eine Porträtausstellung, musikalische Begleitung, verschiedene Infostände und einen Zwergenaufstand – eine kreative Aktion von Gleichstellungsbeauftragten. Beginn ist um 11 Uhr. (mrü)

MOORREGG

Bürger werden über das geplante Glasfasernetz informiert

:: Über die geplante Verlegung eines Glasfasernetzes in der Gemeinde Moorregge durch den Zweckverband Breitband Marsch und Geest wird während einer Einwohnerversammlung informiert. Bürgermeister Karl-Heinz Weinberg eröffnet die Versammlung am Mittwoch, 24. Januar, um 19 Uhr im Steak House Grando Sukredo An'n Himmelsberg, Kirchenstraße 28. (pö)

UETERSEN/ELMSHORN

Gymnasien kehren zum Abitur nach neun Jahren zurück

:: Das Ludwig-Meyn-Gymnasium in Uetersen wird zur G-9-Schulform zurückkehren, die ein Abitur nach neun Jahren vorsieht. Am Dienstag hat die Schulkonferenz des LMG mit 16 zu 20 Stimmen den Wechsel in den neunjährigen Bildungsgang beschlossen. Von Sommer 2019 an gelten somit für die dann 5. und 6. Klassen die G-9-Stundenpläne. Auch die Elsa-Brändström-Schule in Elmsborn gab am Mittwoch bekannt, dass sie zu G 9 zurückkehrt. (fms)

Elmsborn bildet Bauingenieure im dualen Studium aus

ELMSHORN :: Die Stadt Elmsborn bietet in Kooperation mit der Hochschule 21 in Buxtehude als landesweit einzige Stadt ein duales Studium zum Bauingenieur an. Mit diesem neuen Ausbildungsgang will Elmsborn dem Fachkräftemangel begegnen und Nachwuchskräfte rekrutieren. Der bezahlte Studiengang richtet sich an Abiturienten, Handwerksmeister und technikaffine Menschen mit Fachhochschulreife. Die Stadt Elmsborn nimmt bis zum 10. Februar Bewerbungen für den ersten Jahrgang entgegen (als PDF an m.andrews@elmsborn.de).

Die Studenten erwartet ein praxisorientiertes Studium, in dem sie früh Verantwortung für eigene Projekte übernehmen sollen. In ihren Praxisphasen arbeiten sie im Tief- und Hochbau, in der Entwässerung sowie in der Stadtplanung. „Die Stadt Elmsborn bietet dank ihrer vielen Aufgaben die seltene Chance, bereits im Studium die gesamte Bandbreite des Bauingenieurwesens praktisch kennenzulernen. Das ist in Schleswig-Holstein einzigartig“, sagt der Büroleitende Beamte Carsten Passig. Mit der Hochschule 21 sei zudem der perfekte Kooperationspartner gefunden worden.

Absolventen sollen bei guter Leistung übernommen werden. Deshalb zahlt die Stadt Immatrikulationskosten, Studienentgelt und eine Vergütung. Das Studium dauert sieben Semester. Studienabschluss ist der Bachelor. Weitere Auskünfte erteilt Marion Andrews unter 04121/23 12 24. (adc)

„Tornesch am See“: SPD lässt Kompromissvorschlag platzen

Beratungen zum Baugebiet wurden nach Eklat abgebrochen

TORNESCH :: Wichtige Entscheidungen für die Verwirklichung des Bauprojektes „Tornesch am See“ sind auf der jüngsten Sitzung des Bauausschusses überraschend auf Februar vertagt worden. Eigentlich galt die Verabschiedung des seit 2009 in der Planung befindlichen Projektes nur noch als Formsache. Der Kompromissentwurf, den die Stadtverwaltung für das Areal mit seinen drei zentralen Baufeldern beim Schäferweg erarbeitet hatte, galt als tragbar für alle Fraktionen. Mit einer Zustimmung, den im Dezember noch alle Parteien signalisiert hatten, wäre der Weg für die Bauinvestoren frei gewesen. Doch nun hat die SPD das Projekt torpediert.

Planungsbüro Wagner ist ausgestiegen wegen der SPD

Bauausschuss-Vorsitzender Henry Stürmer (CDU) ist sauer auf die Sozialdemokraten. Diese hatten für die Sitzung kurzerhand das Landschaftsplanungsbüro Zumholz & Partner eingeladen – ohne Absprache mit Stürmer. Doch die SPD setzte noch einen drauf und erklärte, dass sie davon ausgehe, dass mit Zumholz weiter geplant werde. Eine andere Option sei nicht denkbar.

Das Planungsbüro Wagner, das ebenfalls Gestaltungsentwürfe erstellt hatte, ist aufgrund der Haltung der SPD und weil diese nach Ansicht der CDU offensichtlich ein Interesse daran hat, Zumholz & Partner die Planung zu überlassen, aus den weiteren Planungen

für das rund 40 Hektar große Stadtquartier ausgestiegen.

Die Union akzeptierte letztlich die Zulassung von Zumholz & Partner zur Sitzung nach heftiger Debatte und enthielt sich bei der Abstimmung – sie wollte die Sache nicht weiter eskalieren lassen. Doch es kam erneut anders.

Ursprünglich war ausgemacht, dass der Verkehr künftig nicht über den Ohlenhoff laufen soll, sondern über den Schäferweg und den Baumschulenweg. Dies, um für den Fall einer Ansiedlung von Gastronomie am Ohlenhoff keine Gefährdung von Fußgängern herbeizuführen und das Quartier verkehrlich zu beruhigen. Der Bereich sollte als Fuß- und Radfahrerzone gestaltet werden. Nun hat die SPD diese Pläne über Bord geworfen, der Verkehr soll wieder über den Ohlenhoff geleitet werden. Für die CDU ist das unverständlich, es widerspricht auch den bislang geäußerten Wünschen der Tornescher Bürger.

Die SPD begründet den Kurswechsel damit, dass die im Kompromissvorschlag skizzierte Verkehrsplanung aus ökologischen Gründen nicht möglich sei. Eine Hecke entlang des Schäferwegs besitze eventuell ein ökologisch wichtiges Gen-Potenzial. Ein Gutachten, dass dieses belegt, gibt es nicht. Für die CDU war das zu viel, sie brach die Beratung ab. Nun wird neu beraten, im Februar soll im Bauausschuss weiterdiskutiert werden. Ob das Projekt nun noch vor der Kommunalwahl umgesetzt werden kann, ist damit fraglich. (fms)

Ein Leben voller Glück und Liebe ist vollendet. Wir sind traurig, dass wir Dich verloren haben und dankbar, dass wir Dich haben durften.

Ursula Emma Gertrud Würdemann

geb. von Lány
* 10. August 1933 † 14. Januar 2018

In Liebe und Dankbarkeit:

Henrik und Janette mit Inken und Jule
Christian und Wiame mit Dalja

Eberhard und Hanne von Lány
im Namen der Familie

Kondolenzpost bitte an Familie Würdemann
c/o Bestattungshaus Ott, Baumgartenstraße 3, 26180 Rastede

Die Trauerandacht findet statt am Montag, dem 22. Januar 2018, um 10.30 Uhr in der Kapelle auf dem Friedhof Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 151 in 22589 Hamburg. Im Anschluss erfolgt die Beisetzung.

Grüße, Gratulationen

Mit riesiger Freude gratulieren wir unseren lieben Freunden Marlen, Arne & Malte zur Geburt ihres Sohnes und Bruders und begrüßen ganz herzlich

Max
16. Januar 2018

Die Kleins

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.

JEAN PAUL

Traueranzeigen können täglich im Hamburger Abendblatt aufgegeben werden!

Familienanzeigen können jeweils bis zum Vortag um 10 Uhr aufgegeben werden. Für die Sonnabend-Ausgabe ist der Anzeigenschluss am Donnerstag um 13 Uhr. Für die Montag-Ausgabe ist der Anzeigenschluss am Freitag um 11 Uhr.

trauer.abendblatt.de

Ansprechpartnerin:

Karla Browarczyk
Tel. 040/55 44 72 925
Fax 040/55 44 72 972

E-Mail familienanzeigen@abendblatt.de

Hamburger Abendblatt



Bekanntmachung zur 47. Sitzung des Rates der Stadt Wedel am Donnerstag, dem 25.01.2018, 19:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses

TAGESORDNUNG

- 1.) Einwohnerfragestunde
- 2.) Protokollgenehmigung, hier: Protokoll der 46. öffentlichen Sitzung vom 15.12.2017
- 3.) Nachbesetzung von Gremienmitgliedern
- 4.) Antrag der SPD-Fraktion hier: Partikelaustrag Vattenfall
- 5.) Mitteilungen und Anfragen
5.1 Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen, Prüfaufträgen und To-Do-Liste
5.2 Schriftliche Anfragen
Voraussichtlich nicht öffentlich
- 6.) Protokollgenehmigung, hier: Protokoll der 46. nichtöffentlichen Sitzung vom 15.12.2017
- 7.) Bebauungsplan Nr. 37 „Am Redder“, 4. Änderung „Teilbereich Süd“; hier: Durchführungsvertrag
- 8.) BusinessPark Elbufer - Bebauungsplan Nr. 88
- 9.) Mitteilungen und Anfragen
9.1 Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen, Prüfaufträgen und To-Do-Liste öffentlich
- 10.) Unterrichtung der Öffentlichkeit
gez. Ulrich Kloeveborn
Stadtpräsident

F. d. R.: Martina Weisser
Wedel, 16.01.2018

Hinweis:
Die nichtvertraulichen Unterlagen zur Sitzung des Rates liegen ab Montag, dem 22.01.18 zur Einsichtnahme in der Stadtbücherei aus und können auf der Internetseite der Stadt Wedel www.wedel.de / Rathaus und Politik eingesehen werden.